

# DER KANZELDIENST

## DIE PREDIGT AUS DER ARCHE

Sonntag, den 02.11.2008 / 09.30 Uhr

***Was ihr von Anfang an gehört habt, das bleibe in euch!***

Von Frank Huck ©

Predigttext: 1. Johannes 2, 18-27

### I. ALLE SIND GEMEINT

Johannes **beginnt** in Vers 18 mit: „*Kinder, es ist die letzte Stunde! Und wie ihr gehört habt, dass der Antichrist kommt, so sind nun schon viele Antichristen gekommen; daran erkennen wir, dass es die letzte Stunde ist.*“

„Kinder“ – das meint Kinder Gottes – „*es ist die letzte Stunde!*“ Das schrieb Johannes vor fast 2000 Jahren. Wie sollen wir denn das verstehen? Hat er sich vertan? Was meint er mit der letzten Stunde? Was versteht die Bibel generell unter dieser oder ähnlichen Bezeichnungen wie „in den letzten Tagen“ (Apostelgeschichte 2,17; 2. Timotheus 3,1; Hebräer 1,2; Jakobus 5,3), „in der letzten Zeit“ (Judas 18), „am Ende der Zeit“ (Hebräer 9,26) oder „am Ende der Zeiten“ (1. Petrus 1,20)?

Hebräer 1, 1-2: „*Nachdem Gott vorzeiten vielfach und auf vielerlei Weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten, hat er in diesen letzten Tagen zu uns geredet durch den Sohn, den er eingesetzt hat zum Erben über alles, durch den er auch die Welt gemacht hat.*“

Hebräer 9, 26b: „*Nun aber ist er am Ende der Zeiten ( in der Vollendung der Zeitalter), ein für allemal erschienen, durch sein eigenes Opfer, die Sünde aufzuheben.*“

Apostelgeschichte 2, 16-17: „*Sondern dies ist es, was durch den Propheten Joel gesagt ist: Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, dass ich von meinem Geist ausgießen werde auf alles Fleisch.*“ (s. auch 1. Korinther 10,11, 1. Petrus 1,18)

Das Neue Testament bezeugt demnach an verschiedenen Stellen, dass mit dem Kommen Christi und Seiner Auferstehung eine neue Dimension der Zeiten, die letzten Tage, die letzte Stunde, das Ende der Zeiten angebrochen sind. Es geht also um die Zeitperiode zwischen dem ersten Kommen Jesu und der Wiederkunft Christi in Herrlichkeit. Dann, wenn ER die Toten auferwecken (Johannes 6,40) und die Welt richten wird (Johannes 12,46f) und Seine erlöste Schar in den Himmel einziehen wird, wird die letzte Stunde ihren Höhepunkt und Abschluss finden.

Wann das Ende dieser letzten Stunde sein wird, weiß niemand als der Vater im Himmel allein (Markus 13,32) – und auch Johannes verliert sich nicht in einer Spekulation darüber. Deshalb sollen und dürfen wir das auch nicht tun. Auf der anderen Seite ist jedoch wahr: Ganz gleich, wie lange es noch dauern wird, machen Jesus und die Apostel uns deutlich, dass die Zeit, in der sich alle Verheißungen Gottes erfüllen werden, nahe ist.

Offenbarung 1, 3: „*Glückselig, der liest und die hören die Worte der Weissagung und bewahren, was in ihr geschrieben ist! Denn die Zeit ist nahe.*“

Offenbarung 22, 20: „*Der diese Dinge bezeugt, spricht: Ja, ich komme bald. Amen, komm, Herr Jesus!*“

## II. KENNZEICHEN DER LETZTEN STUNDE – DER GEIST DES ANTI-CHRISTEN

Was kennzeichnet nun „diese letzten Tage“, in denen die Apostel nach der Auferstehung Jesu lebten und wir heute? Einiges haben wir bereits in den zuvor betrachteten Texten gesehen: Das Kommen des Sohnes Gottes, des verheißenen Messias und Christus auf diese Erde, Sein stellvertretender Tod und Sieg über die Mächte der Finsternis am Kreuz von Golgatha, Seine Auferstehung und die Ausgießung des Heiligen Geistes in einer zuvor nie da gewesenen Dimension.

Die Bibel berichtet uns ebenfalls, dass diese letzte Zeit neben der zunehmenden Gnade und Ausbreitung des Reiches Gottes auf der anderen Seite von zunehmender religiöser Dekadenz, Verweltlichung und Verrohung der Gesellschaft geprägt sein wird, womit auch die Gemeinden Gottes konfrontiert werden. Paulus schreibt: *„Dies aber wisse, dass in den letzten Tagen schwere Zeiten eintreten werden; denn die Menschen werden selbstsüchtig sein, geldliebend, prahlerisch, hochmütig, Lästerer, den Eltern ungehorsam, undankbar, unheilig, lieblos, unversöhnlich, Verleumder, unenthaltsam, grausam, das Gute nicht liebend, Verräter, unbesonnen, aufgeblasen, mehr das Vergnügen liebend als Gott, die eine Form der Gottseligkeit haben, deren Kraft aber verleugnen. Und von diesen wende dich weg!“* (2. Timotheus 3,1-5).

Dazu kommt eine Ablehnung, ja Feindschaft der Welt gegenüber christlichem Glauben und Wandel nach den Geboten Gottes – bis hin zu bitterer direkter Verfolgung.

Ein weiteres Kennzeichen „der letzten Tage“ wird auch die Auseinandersetzung mit in die Gemeinden Gottes eindringenden falschen Lehren sein. Das betont auch der Apostel Johannes in Vers 18: *„Und wie ihr gehört habt, dass der Antichrist kommt, so sind nun schon viele Antichristen gekommen; daran erkennen wir, dass es die letzte Stunde ist.“*

Ähnliches hatte Jesus Christus angekündigt: *„Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus! Und sie werden viele verführen. ... Denn es werden falsche Christusse und falsche*

*Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen. Siehe, ich habe es euch vorhergesagt“* (Matthäus 24,5+24-25).

Johannes sah die Zeichen der Endzeit deutlich vor Augen: Neben einer siegreichen Ausbreitung des Evangeliums wird es gleichzeitig eine Zunahme von Verführern, Irrlehrern, falschen Christussen und falschen Lehrern geben. Johannes' Blick ist hier in erster Linie nicht auf die am Ende der letzten Tage auftretende Einzelperson des Antichristen gerichtet, obwohl er auch den in Vers 18 erwähnt (*„...wie ihr gehört habt, dass der Antichrist kommt.“*)

Das ist der, von dem nach Meinung vieler Bibelausleger auch Paulus spricht: *„Wir bitten euch aber, Brüder (oder Geschwister), wegen der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus und unserer Vereinigung mit ihm, dass ihr euch nicht schnell in eurem Sinn erschüttern, auch nicht erschrecken lasst. ... Denn schon jetzt ist das Geheimnis der Gesetzlosigkeit wirksam; nur offenbart es sich nicht, bis der, welcher jetzt zurückhält, aus dem Weg ist; und dann wird der Gesetzlose geoffenbart werden, den der Herr Jesus beseitigen wird durch den Hauch seines Mundes und vernichten durch die Erscheinung seiner Ankunft; ihn, dessen Ankunft gemäß der Wirksamkeit des Satans erfolgt mit jeder Machttat und mit Zeichen und Wundern der Lüge und mit jedem Betrug der Ungerechtigkeit für die, welche verloren gehen, dafür, dass sie die Liebe der Wahrheit zu ihrer Errettung nicht angenommen haben“* (2. Thessalonicher 2,1-2+7-10).

Johannes macht den Kindern Gottes deutlich, dass bereits jetzt eine zunehmende Zahl von Vorläufern unterwegs ist, die als falsche Propheten und Irrlehrer mit antichristlichem Geist die Gemeinde bedrängen. Er will die Gemeinde damals und auch uns heute warnen, in falscher Weise immer nur auf die Zukunft zu schauen und darüber die Realität der Gegenwart zu verkennen. Die Gläubigen sollen nicht immer nur auf den großen Antichrist warten, der noch gar nicht sichtbar ist, und gleichzeitig die gefährlichen

„Antichristen“ übersehen, die jetzt da sind und die Gemeinde bedrohen.

Diese Personen sind ernstzunehmen, kann man doch gerade an ihrer Wirksamkeit erkennen, dass es „die letzte Stunde“ ist. Durch ihr Auftreten wird eine Feindschaft gegenüber Jesus Christus und Seinem Wort sichtbar, die nach Johannes nichts mit theologischer Meinungsvielfalt oder religiöser Toleranz zu tun hat. Sie stellt vielmehr einen antichristlichen endzeitlichen Angriff auf Jesus Christus selbst und Seine Stellung in der Heilsgeschichte dar.

### III. DIE FALSCHLEHRE DER „ANTICHRISTEN“

Wer sind nun diese „Antichristen“, und was lehren sie? Zunächst erklärt Johannes, dass sie aus der Mitte der Gemeinde aufgestanden sind, ihre falschen Lehren verbreitet haben und dann weggegangen sind. Das taten sie nicht, weil sie als Gläubige abgefallen waren, sondern das war für Johannes ein Zeichen und Beweis dafür, dass sie unecht waren und niemals dazugehört hatten.

Nun ist nicht jeder Wechsel einer lokalen Gemeinde Beweis dafür, dass derjenige nicht vom Geist Christi erfasst und wiedergeboren ist. Aber wenn er die Gemeinde Jesu endgültig verlässt und nicht umkehrt, müssen wir das nach den Aussagen des Johannes im Regelfall schon als Signal dafür werten, dass sie zwar offensichtlich äußerliche Bekenner waren – vielleicht über Jahre –, aber nun offenbar geworden ist, „dass sie alle nicht von uns sind“.

In der konkreten Situation des Johannes wurde die eigentliche Gegnerschaft dieser Personen dadurch offenbar, dass sie leugneten, dass „Jesus“ als Person (gleichzeitig) „der Christus“ als Person ist. 1. Johannes 1, 22-23: *„Wer ist der Lügner, wenn nicht der, der leugnet, dass Jesus der Christus ist? Der ist der Antichrist, der den Vater und den Sohn leugnet. Wer den Sohn leugnet, der hat auch den Vater nicht; wer den Sohn bekennt, der hat auch den Vater.“*

Johannes führt das auch an anderen Stellen seines Briefes aus: *„Glaubt nicht einem jeden Geist, sondern prüft die Geister, ob sie von Gott sind; denn es sind viele falsche*

*Propheten ausgegangen in die Welt. Daran sollt ihr den Geist Gottes erkennen: Ein jeder Geist, der bekennt, dass Jesus Christus in das Fleisch gekommen ist, der ist von Gott; und ein jeder Geist, der Jesus nicht bekennt, der ist nicht von Gott. Und das ist der Geist des Antichrists, von dem ihr gehört habt, dass er kommen werde, und er ist jetzt schon in der Welt“ (1. Johannes 4,1-3).*

Hier geht es um 2 Wahrheiten, die zusammengehalten werden müssen:

a) Zum einen, dass Jesus der Christus ist, der ewige Sohn Gottes, von einem Wesen mit dem Vater und daher selbst Gott,

b) und zum anderen, dass genau dieser göttliche Jesus Christus in Menschengestalt auf die Erde kam, wahrer Mensch wurde, ohne Seine Göttlichkeit zu verlieren (vgl. Philipper 2,6-11).

Jesus Christus ist wahrer Mensch und wahrer Gott zugleich, der 2 vollkommene Naturen besaß und in sich vereinigte.

Wer das leugnet, ist kein Christ, der ist nach Johannes ein Antichrist.

Und so musste sich die Gemeinde Jesu zur Zeit des Johannes mit solchen Lehren auseinandersetzen, die Jesus als einen einfachen Menschen beschrieben, auf den der göttliche Geist des Christus erst bei Seiner Taufe kam und Ihn begleitete, Ihn dann aber (rechtzeitig) vor Seiner Kreuzigung wieder verließ<sup>1</sup>.

„Das war damals“, sagst du. Aber „die letzte Stunde“ ist noch nicht vorbei, und auch wir leben „in der letzten Zeit“. Ich zitiere nun einige Passagen „heutiger Lehrer“, Stand 01.11.2008:

„Dem ersten Menschen, Adam, ähnlich. Jesus glich dem ersten Menschen, Adam, in vieler Hinsicht. Beispielsweise waren beide vollkommen und hatten keinen irdischen Vater (1. Mose 2,7+15). Daher wird Jesus in der Bibel „der letzte Adam“ genannt — ein vollkommener Mensch, der als „ein entsprechendes Lösegeld“ dienen konnte. Das Leben Jesu entsprach dem des ersten Menschen, den Gott vollkommen erschaffen hatte (1. Korinther 15,45; 1. Timotheus 2,5+6).

Die Bibel bezeichnet den ersten Adam als „Sohn Gottes“ (Lukas 3,38). Doch durch seinen

<sup>1</sup> John R.W. Stott, The Letters of John, S. 116)

willentlichen Ungehorsam büßte er sein kostbares Verhältnis zu Gott ein. Jesus hingegen war seinem himmlischen Vater stets treu und blieb als sein Sohn in Gottes Wohlgefallen (Matthäus 3,17; 17,5). ...

Manche behaupten nun allerdings, Jesus sei nicht einfach der Sohn Gottes, sondern Gott selbst. Sie erklären, er und sein Vater seien beide allmächtiger Gott. Haben sie damit Recht? Ist Jesus irgendwie ein Teil von Gott? Hat Jesus oder einer der Bibelschreiber so etwas gesagt? Wer ist überhaupt der allein wahre Gott? Was sagte Jesus, wer Gott sei? ...

Auch der Apostel Johannes beschrieb Jesus als Gott untergeordnet. Wie Johannes erklärte, schrieb er sein Evangelium, damit die Leser daran glauben würden, dass „Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes“ — jedoch nicht Gott selbst (Johannes 20,31).<sup>2</sup>

Nach Vorstellung und Lehre der Zeugen Jehovas steht Jesus Christus als vollkommener Mensch auf der gleichen Stufe wie Adam. Er ist EIN Sohn Gottes (wie Adam auch). ER ist der Erzengel Michael (= das erste Geschöpf Jehovas), der ein vollkommener Mensch wurde und nach Tod und Auferstehung als unsterbliche Geistperson zu einer höheren Engelstufe aufstieg<sup>3</sup>. Weiteres erspare ich uns.

Die Bibel betont dagegen in der Gesamtschau der verschiedenen Schriftstellen einschließlich der Aussagen des Apostels Johannes im 1. Johannesbrief, dass Gott ein dreieiniger Gott ist und dass Jesus wahrer Mensch und wahrer Gott ist. Diese hat bereits die frühe Kirche auf verschiedenen Zusammenkünften (Konzil von Nicäa in 325 n.Chr. und Konzil von Chalcedon in 451 n.Chr.) zur Abwehr von aufkommenden falschen Lehren als rechte Lehre festgehalten und sie findet sich bis heute in den Glaubensbekenntnissen der verschiedensten christlichen Konfessionen wieder (z.B. Artikel 2.3 und 8.2 des Westminster Bekenntnisses von 1647). Diese hat auch die ARCHE in ihrem Glaubensbekenntnis aufgegriffen (s. Pkt. 2 und 9) <http://arche.tv/wer-wir-sind/bekenntnis.htm> ; <http://arche.tv/upload/Glaubensbekenntnis.pdf>

2

<http://www.watchtower.org/x/archives/index.htm#jehovah>

3

<http://www.watchtower.org/x/archives/index.htm#jehovah>

Wer die 2. Person der Gottheit nicht bekennt, sondern leugnet, der verleugnet damit zugleich die 1. Person. Johannes lässt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig (1. Johannes 2, 23): Du kannst nicht Gott haben, ohne an Jesus Christus zu glauben. Jesus selbst sagt: „*Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich*“ (Johannes 14,6). Wenn du diesen Weg zu Gott zurückweist, dann sagt dir Jesus heute: Es gibt keinen anderen. Bloßer Glaube an EINEN Gott ist kein dich errettender Glaube, denn der Gott der Bibel ist ein dreieiniger Gott. Es gibt nur einen wahren Gott, und der ist der Vater von unserem Herrn Jesus Christus. Ohne den Sohn kennen wir den Vater nicht und haben keinen Zugang zu Ihm (Johannes 1,18; 12,44f). Die das verneinen, mögen das Wort „Gott“ im Munde führen, aber wirklich erkennen tun sie Ihn nicht<sup>4</sup>.

Das klingt für unsere heutigen vom Relativismus unseres Zeitgeistes geprägten Ohren radikal, aber die Botschaft der Bibel und Warnung des Johannes ist eindeutig, da gibt es kein Ausweichen. Und wir sollten bei dem Geist des Antichristen in unseren heutigen Tagen nicht bei den Zeugen Jehovas stehenbleiben oder bei anderen sogenannten Bewegungen mit Sonderlehren wie den Mormonen, Christliche Wissenschaft, Scientology, Jakob Lorber, Sun Moon etc. Wir müssen auch auf Lehren schauen, die aus der Mitte der christlichen Kirchen kommen, egal ob es sich um Groß-, Landes- oder Freikirchen handelt.

Die Gemeinde Jesu und die Christen sind ebenfalls immer dann herausgefordert, wenn Menschen auftreten, die die Lehre von Jesus Christus nicht kategorisch leugnen, sondern durch spezielle Sonderoffenbarungen zu ergänzen, erweitern und damit im Ergebnis doch zu verändern versuchen. Auch dies betont Johannes: „*Denn viele Verführer sind in die Welt ausgegangen, die nicht bekennen, dass Jesus Christus in das Fleisch gekommen ist. Das ist der Verführer und der Antichrist. Seht euch vor, dass ihr nicht*

4 Vgl. David Jackman, The Messages of John's Letters, S. 70

*verliert, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfängt. Wer darüber hinausgeht und bleibt nicht in der Lehre Christi, der hat Gott nicht; wer in dieser Lehre bleibt, der hat den Vater und den Sohn“ (2. Johannes 1,7-9).*

#### **IV. DER SCHUTZ GEGEN DIE ANTI-CHRISTEN – WAS IHR VON ANFANG AN GEHÖRT HABT, DAS BLEIBE IN EUCH**

Vergleichbares sagt Johannes in unserem Text: *„Und ihr habt die Salbung von dem Heiligen und habt alle das Wissen. Ich habe euch nicht geschrieben, weil ihr die Wahrheit nicht kennt, sondern weil ihr sie kennt und wisst, dass keine Lüge aus der Wahrheit kommt. ... Was ihr von Anfang an gehört habt, das bleibe in euch! Wenn in euch bleibt, was ihr von Anfang an gehört habt, so werdet auch ihr in dem Sohn und in dem Vater bleiben. Und dies ist die Verheißung, die er uns verheißen hat: das ewige Leben. Dies habe ich euch geschrieben von denen, die euch verführen“ (1. Johannes 2, 20-21+24-26).*

Hier ist das Gegenmittel beschrieben für diejenigen, die zu Jesus Christus gehören, für die echten Christen, auf die die Lügen und Verführungen der Antichristen einprasseln. Die echten Christen sind diejenigen,

- a) die die Salbung von dem Heiligen haben und – das gehört zusammen –
- b) die die Wahrheit kennen.

Was ist nun die Salbung, mit der alle echten Kinder Gottes gesalbt sind? Es ist der Heilige Geist. 2. Korinther 1, 21-22: *„Gott ist es aber, der uns fest macht zusammen mit euch in Christus und uns gesalbt und versiegelt und in unsre Herzen als Unterpfand den Geist gegeben hat.“*

Das ist eine Ermutigung: Christus (Christos), der Gesalbte, hat uns Chrisma (die Salbung) (= SEINEN Geist gegeben) und uns damit versiegelt als Schutz gegen den Antichristos (= dessen Geist.) *„Daran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben und er in uns, dass er uns von seinem Geist gegeben hat“ (1. Johannes 4,13).*

Diese Salbung, diese Gabe des Heiligen Geistes geht einher mit Offenbarung von Wahrheit über Gott und Jesus. In der Wiedergeburt hat der Heilige Geist unsere Herzen erneuert und uns fähig gemacht, die Wahrheit vom Kreuz Jesu und Seinem stellvertretenden Tod wegen unserer eigenen Sünde zu erkennen und daran zu glauben (vgl. 1. Korinther 2,12-14; Johannes 16,13). Jeder Christ kennt diese Wahrheit; denn ohne diese Wahrheit zu kennen, könnte er kein Christ sein.

Es geht also nicht um eine Salbung mit dem Heiligen Geist, sodass einzelne Christen dadurch wie eine elitäre Clique eine ansonsten verborgene Spezialoffenbarung von Wahrheit haben. Oder anders gesagt: Es geht nicht um eine esoterische Minderheit von Gesalbten innerhalb der Schar der wiedergeborenen Christen, die einen besonderen Geist bekommen; das bieten die Antichristen, die falschen Christusse an.

Johannes spricht in den Versen 20 und 27 von dem einen Heiligen Geist, den alle Christen haben, und der einen Wahrheit, die in der Bibel niedergeschrieben und von Anfang an gelehrt wurde (Apostelgeschichte 2,42). Das ist der Kampf, den es gegen den Geist des Antichristen zu bestehen gilt, wie Johannes uns deutlich macht. *„Was ihr von Anfang an gehört habt, das bleibe in euch! Wenn in euch bleibt, was ihr von Anfang an gehört habt, so werdet auch ihr in dem Sohn und in dem Vater bleiben“!*

Christen, bleibt in dem, was ihr von Anfang an gehört habt! Und das ist nichts anderes als die Lehre der Apostel, die alte Botschaft, wie sie von Anfang an gepredigt wurde. Sie hat sich nicht verändert und sie wird sich nicht ändern. Das ist euer Schutz. Ihr braucht keine neuen Lehrer und keine neuen Offenbarungen und Zusatzlehren, wie sie euch die Antichristen anbieten. Das ist kein Zeichen von Wahrheit, sondern vielmehr Kennzeichen von Verführung und Endzeit, dass man sich in den letzten Tagen neuen Lehren zuwendet, nach denen den Menschen die Ohren jucken (2. Timotheus 2, 2-4 und 3, 1+7). Tauscht nicht die klare Botschaft vom Evangelium gegen die scheinbare Weisheit und die Erkenntnisse des aktuellen Zeitgeistes ein!

Die alte Lehre der Apostel ist ganz auf Jesus Christus und Sein Werk ausgerichtet. Darum werden auch die in dem Sohn und in dem Vater bleiben, die daran festhalten und darin bleiben. Darum lasst uns danach streben, diese große Wahrheit von der Erlösung in Jesus Christus noch besser zu verstehen, noch tiefer auszuleben und zu verinnerlichen. Auch dabei kommt uns der Heilige Geist zu Hilfe. Bleibt auch in Ihm, sagt Johannes (V. 27).

Der Heilige Geist ist der Autor des Wortes Gottes, Er stimmt zu 100% mit ihm und der apostolischen Lehre überein – oder es handelt sich nicht um den Geist Gottes. Denn das Wort Gottes ist Prüfmaßstab für den Geist. Der Heilige Geist führt uns daher nicht über das Wort Gottes hinaus, erweitert und verändert es nicht – wie die

antichristlichen Irrlehrer –, sondern Er hilft uns vielmehr, es recht zu verstehen, vollständig anzunehmen und in unserem Leben umzusetzen. Es ist Seine Aufgabe, uns Jesus Christus groß und kostbar zu machen (Johannes 16,14).

Darum lasst das Wort Gottes reichlich unter euch wohnen (Kolosser 3,16) und bleibt in ihm. Und bleibt im Geist (vgl. Epheser 5,18f). Dann werden wir gegenüber antichristlichen Lügen und falschen Lehren in rechter Weise widerstehen. Auf der anderen Seite werden wir gleichzeitig an unserem persönlichen Leben das erfahren, was Leith Samuel wie folgt beschreibt:

„Der Geist Gottes nimmt das Wort Gottes und formt damit Kinder Gottes.“ (Zitiert nach David Jackman, a.a.O, S.76) Amen.